

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 5357 563 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.08.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0593/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.08.2007	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	Empfehlung/Anhörung
29.08.2007	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
03.09.2007	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Jahresabschluss des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule für das Geschäftsjahr 2006		

Grund der Vorlage

Ordentliche Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule am 14.09.2007

Beschlussvorschlag

Die Vertreter der Stadt werden beauftragt, in der ordentlichen Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule wie folgt abzustimmen:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss 2006 des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis und wird festgestellt.
2. Der Leitung des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule wird für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt.
3. Dem Verbandsvorsteher wird für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt.
4. Die H.-D. Kubak GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Solingen, wird zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Der Jahresabschluss 2006 des Zweckverbandes Bergische VHS soll im Rahmen der Verbandsversammlung am 14. September 2007 festgestellt werden.

Der Abschluss des Zweckverbandes Bergische VHS weist für das Geschäftsjahr 2006 eine **Bilanzsumme von 3.019.339,97 EUR** und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von „Null“ aus.

Die Abschlagszahlungen der Stadt Wuppertal betragen 1.537.407,32 EUR und für die Stadt Solingen 553.957,85 EUR. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag aus dem beschlossenen Wirtschaftsplan 01.07. bis 31.12.2006 ist somit ein um 22.559 EUR besseres Ergebnis erzielt worden. Die bei der Gründung beschlossene Vorgabe für die Städte Solingen und Wuppertal, jeweils 100 TEUR einzusparen, wurde somit erfüllt.

Der Zweckverband wurde zwar Ende Dezember 2005 gegründet, hat die wirtschaftliche Tätigkeit aber erst zum 01. Juli 2006 aufgenommen. Die in der GuV ausgewiesenen Werte für das Geschäftsjahr 2006 bilden wirtschaftlich daher lediglich den Zeitraum 01. Juli bis 31. Dezember 2006 ab.

Durch den Abschlussprüfer wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Einzelheiten sind den nachstehenden Ausführungen zu entnehmen:

Grundsätzliche Feststellungen zum Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Als kommunale Pflichteinrichtung (Volkshochschule) steht die Bergische VHS im Wettbewerb mit gemeinnützigen Vereinen, Familienbildungsstätten in konfessioneller oder sonstiger Trägerschaft sowie konfessionellen Erwachsenenbildungseinrichtungen. Dabei konnte sich die Bergische VHS in den beiden Städten Solingen und Wuppertal als quantitativer „Marktführer“ für ein öffentlich zugängliches Weiterbildungsangebot behaupten.

Weiterbildungseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft sind von der Teilnahme an öffentlichen und beschränkten Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung arbeitssuchender Jugendlicher und Erwachsener ausgeschlossen. Durch Abschluss von Rahmen- und Kooperationsverträgen mit der ARGE Wuppertal sowie dem Zentrum für Eingliederung (ARGE Solingen) ist es dem Zweckverband im Geschäftsjahr 2006 gelungen, dennoch auf diesem Gebiet aktiv zu bleiben.

Feststellungen zum Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Beträge in TEUR	Ist	Plan	Abweichung	
	2006	2006		in %
Summe Ertrag	6.624,7	7.759,7	-1.134,9	-14,63
Umsatzerlöse	4.449,9	5.639,2	-1.189,3	-21,09
davon TN-Entgelte u.a. Entgelte	917,8			
davon Erstattungen/Zuschüsse	3.531,3			
Sonstige betriebl. Erträge	2.171,2	6,5	2.164,7	>100
davon Abschlagszahlung Wuppertal	1.537,4	1.543,9	-6,5	-0,42
davon Abschlagszahlung Solingen	554,0	570,0	-16,1	-2,82
Erhöhung/Verminderung Bestand	3,6	0,0	3,6	>100
Summe Aufwand	6.860,4	7.790,4	-930,0	-11,94
Materialaufwand	1.099,2	2.145,5	-1.046,4	-48,77
Personal	4.321,4	4.574,9	-253,5	-5,54
Abschreibungen	58,8	70,1	-11,4	-16,19
Sonstige betr. Aufwend.	1.381,1	999,8	381,2	38,13
Zwischenergebnis	-235,6	-30,7	-204,9	>100
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	235,8	30,7	205,1	>100,00
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,2	0,0	0,2	>100
Finanzergebnis	235,6	30,7	204,9	>100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	
Steuern	0,0	0,0	0,0	
Ergebnis	0,0	0,0	0,0	

a) Erlöse

Umsatzerlöse:

Diese Position umfasst die unterschiedlichen Entgelte und Zuschüsse von Land, Bund, ARGE und Anderen. Geprägt wird diese Position insbesondere durch die steuerfreien Teilnehmerentgelte (rd. 826 TEUR), die Erstattungen ARGE (rd. 601 TEUR), Zuschüsse des Landes nach dem Weiterbildungsgesetz (rd. 1.004 TEUR), Zuschüsse von der ARGE (rd. 1.369 TEUR), Zuschüsse des Versorgungsamtes (rd. 234 TEUR) sowie Zuschüssen von sonstigen Dritten (rd. 229 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge:

Hier sind im Wesentlichen die Abschlagszahlungen der Städte Wuppertal in Höhe von 1.537.407,32 EUR und Solingen in Höhe von 553.957,85 EUR dargestellt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Betrag von rd. 235 TEUR betrifft Erträge aus Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge (rd. 11 TEUR), Erträge aus Forderungen Stadt Wuppertal (rd. 212 TEUR) sowie Erträge aus Forderungen Stadt Solingen (rd. 12 TEUR).

b) Aufwendungen

Materialaufwand:

Der Materialaufwand in Höhe von 1.099.169,37 EUR setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (rd. 70,6 TEUR), den Aufwendungen für bezogene Leistungen (rd. 1.028,5 TEUR), der im Wesentlichen durch Honorare für Dozenten in Höhe von rd. 1.002 TEUR beeinflusst wird.

Personalaufwand:

Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter von rd. 2.859 TEUR, Besoldungsaufwand für Beamte von rd. 125,9 TEUR, Altersteilzeitrückstellungen von rd. 215 TEUR sowie Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder von rd. 176,9 TEUR

enthalten. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge umfassen rd. 799,5 TEUR des Personalaufwandes. Der Zweckverband beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 214 Arbeitnehmer. Davon 118 Arbeitnehmer als Festangestellte, sieben Beamte und 39 Auszubildende.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:

In 2006 sind Abschreibungen auf Sachanlagen (48,3 TEUR), auf immaterielle Vermögensgegenstände (0,1 TEUR) sowie Sofortabschreibung GWG (10,2 TEUR) angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Raumkosten (908,6 TEUR), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (5,4 TEUR), Reparaturen und Instandhaltungen (8,8 TEUR), Fahrzeugkosten (34,7 TEUR), Werbe- und Reisekosten (79,7 TEUR) sowie aus verschiedenen betrieblichen Kosten (343,3 TEUR) zusammen. Die verschiedenen betrieblichen Kosten umfassen u.a. Porto (12 TEUR), Telefon (28,1 TEUR) Nachrichtentechnik (70,1 TEUR), Arbeitskleidung (17,3 TEUR) und Werkstoffe und Materialien (30,7 TEUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Diese Position beinhaltet Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 249,88 EUR.

Soll/Ist-Vergleich

Eine Vergleichbarkeit des Erfolgsplanes für das Rumpfgeschäftsjahr 2006 mit den Ergebnissen des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr 2006 ist aufgrund, der durch den Jahresabschlussprüfer vorgenommenen, geänderten Zuordnungen bei einigen Positionen des Jahresabschlusses nicht möglich.

Bilanz

Bilanz	31.12.2006 TEUR
Aufw. für Ingangsetzung	12.521,53
Anlagevermögen	681.673,00
Umlaufvermögen	2.308.778,13
Rechnungsabgrenzungsposten	16.367,31
Aktiva	3.019.339,97
Eigenkapital	427.519,62
Rückstellungen	1.960.022,48
Verbindlichkeiten	524.198,14
Rechnungsabgrenzungsposten	107.599,73
Passiva	3.019.339,97

Im Rumpfgeschäftsjahr 2006 beträgt die Bilanzsumme um 3.019 TEUR.

Der Zweckverband erhält Umlagen der Verbandsmitglieder in Höhe des Jahresfehlbetrages. Ein Bilanzgewinn wird nicht ausgewiesen.

Voraussichtliche Entwicklung

Öffentliches Weiterbildungsprogramm

Entsprechend den Beschlüssen der Räte in Solingen und Wuppertal soll das öffentliche Weiterbildungsangebot in Qualität und Umfang erhalten bleiben. Es ist jedoch davon auszugehen, dass insbesondere 2007 durch Entgelterhöhungen und modifizierte Ermäßigungsregelungen in Solingen, mit einem Teilnehmerrückgang zu rechnen ist. Möglicherweise hat auch das stagnierende Realeinkommen der Bevölkerung Auswirkungen auf die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten.

Wegen der Streichung der Landeszuschüsse sind die Regionalstellen Frau und Beruf aufgelöst worden. Hieraus sind ebenfalls negative Auswirkungen zu erwarten.

Zweiter Bildungsweg

Die Leitung des Zweckverbandes geht hier von einem unveränderten Bedarf an Grundbildung aus. Dieser wird durch die Landesförderung und die Einzelförderung der ARGE's im Bestand gesichert.

Familienbildung

In diesem Bereich wird eine wesentlich höhere Akzeptanz erwartet, die sich auch in den Teilnehmerzahlen widerspiegeln wird.

Seniorenbildung/Gesundheitsbildung

Zu beiden Themen werden, sicherlich auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, Wachstumspotentiale gesehen.

Beschäftigung und Qualifizierung

Die Entwicklung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Besonders hervorzuheben ist hier die zu erwartende Bewilligung eines weiteren Projektes „Aufbau von Bildungsberatungsagenturen im Bergischen Städtedreieck Remscheid-Solingen-Wuppertal“ im Rahmen des bundesweiten Programms „Lernende Regionen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Durch den Lenkungsausschuss des Programms ist die Förderung des Antrags dem Bundesministerium für Bildung und Forschung bereits empfohlen worden.

Chancen und Risiken

Durch die Schließung der Regionalstelle Frau und Beruf ergibt sich zum einen das Risiko, für die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen refinanzierte Arbeitsfelder zu finden. Zum anderen besteht die Chance, neue Projekte zu entwickeln und neue Zielgruppen zu erschließen.

Im Bereich Familienbildung bestehen Risiken dadurch, dass durch die Integration in die Bergische Volkshochschule Fördermittel, die über den Landschaftsverband vergeben werden, nicht mehr in Anspruch genommen werden können. Hier sieht die Leitung der Bergischen VHS das Erfordernis, einen Teil des Angebotes durch entsprechende Verträge mit den Kommunen abzusichern.

Im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung kann die Bergische VHS wesentliche Beiträge zur Qualifizierung, Ausbildung und Integration in den Arbeitsmarkt der Region leisten.

Anlagen
Bilanz, GuV, Anhang, Lagebericht